



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Iserlohn

Ludorff, Albert

Münster, 1900

Gemeinde Hohenlimburg

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97221)

Hohenlimburg.

Quellen und Literatur:

von Steinen, Westphälische Geschichte.
Stangefol, Annales circuli Westphalici.
Cremer, Academische Beiträge zur Jülich- und Bergischen Geschichte.
Derselbe, Geschichte der Grafen und Herren von Limburg.
Archive zu Rheda, von Haus Ketmathe.
Hepppe, Geschichte der evangelischen Gemeinden der Grafschaft Mark.



ach der Ueachtung und Hinrichtung Friedrichs von Isenberg wurden dessen festen Schlösser Isenberg und Nienbrügge durch die Grafen von Geldern, von Cleve und von der Mark, die Vollstrecker der Reichsacht, zerstört. Ein Stück Besitzthum nach dem andern ging verloren. Ein Versuch des Herzogs Heinrich von Limburg, seinem Neffen Diederich von Isenberg sein väterliches Erbe mit Waffengewalt zurückzuerobern, schlug fehl. Heinrich erlitt bei Villigst an der Ruhr eine völlige Niederlage.

Schon zuvor hatte er an der Stelle, wo das Lemnethal nach Norden zu breiter wird, das feste Schloß Limburg erbauen lassen, um von diesem festen Stützpunkte aus zu retten, was noch zu retten war. Auch auf einer im Norden gegenüberliegenden Anhöhe, an dem Wege nach Hagen, wurde ein fester Platz, Raffenberg, angelegt. Dieser wurde 1288 von dem Grafen Engelbert II. von der Mark zerstört und gleichzeitig das Schloß Limburg eingenommen in dem Streite wegen der Erbfolge im Herzogthume Limburg, in welchem Graf Eberhard für Brabant, Graf Diederich von Limburg für Geldern Partei genommen hatte. 1299 wurde Schloß Limburg zurückerobert. In demselben Jahre ließ Graf Eberhard ein castrum auf dem Berge Ecke (Eicke), Limburg gegenüber, bauen, um von dort das Schloß Limburg in Schach zu halten.

1460 hatten die Quaden die niederste Burg in Pfandschaft, die oberste Burg gehörte den Grafen von Neuenar und von Limburg gemeinschaftlich. In demselben Jahre nehmen die Brüder Wilhelm, Heinrich und Diederich von Limburg ihrem Schwager, dem Grafen Gumprecht von Neuenar, das Schloß Limburg mit gewappneter Hand weg und erlauben 1461 dem Ritter Johann von Wesselrode, Herrn zu Eberstein, und dessen Bruder Bertram, Erbmarschall des fürstenthums Berg, sich auf der obersten Burg zu Limburg eine Wohnung zu zimmern, zum Lohne dafür, daß sie ihnen bei der Einnahme des Schlosses geholfen.

In dem Kriege zwischen Gebhard von Waldburg, genannt Truchseß, und dem Erzbischofe Ernst von Bayern wurde die feste Limburg, die damals dem Grafen von Neuenar gehörte, von einem Heere der kurkölnischen Stände 1584 belagert. Sie mußte capituliren und blieb bis 1611 in den Händen

¹ U aus einem Pergament-Manuscript in Iserlohn. (Siehe Seite 44.)

Eudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Iserlohn.

des Erzbischofes, trotzdem dieser dem Herzoge Wilhelm von Jülich und Berg versprochen hatte, dieselbe nach der Einnahme alsbald wieder zu räumen.

Der Herzog beschwerte sich wiederholt beim Erzbischofe, forderte die Grafschaft als heimgefallenes Lehen (Graf Adolph von Neuenar war 1589 gestorben), zurück und machte ernste Vorstellungen über die von den Besatzungen in der Umgegend verübten Plünderungen. Der Kurfürst verweigerte die Räumung.

Nach langem Streiten zog endlich 1611 die fremde Besatzung ab, nachdem inzwischen 1592 Arnold von Bentheim vom Herzoge mit Limburg belehnt war.

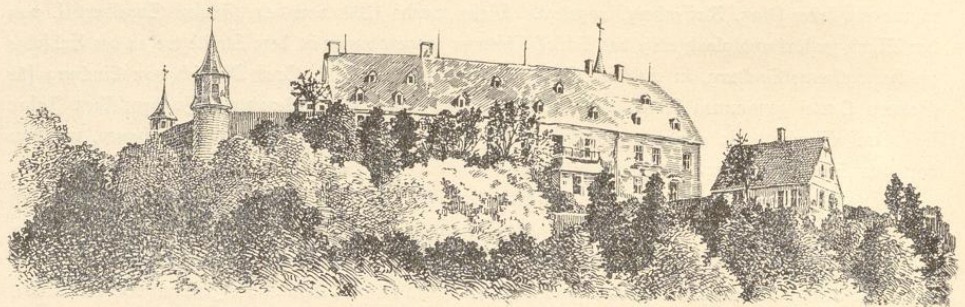
Das Schloß ist vom Grafen Moritz Casimir um die Mitte des 18. Jahrhunderts ausgebaut. Er ließ an der Stelle, wo früher die Wohnungen der Burgmänner gestanden, ein herrschaftliches Gebäude aufführen.

In Limburg stand ein berühmter Freistuhl. 1513 kommt als Freigraf ein Heinemann dictus Rogge vor.

1544 wird Caspar Niggehof vom Erzbischofe Hermann von Köln mit dem Freistuhle in Limburg belehnt.

Schloß und Freiheit Limburg, zu welcher auch die Nahmer und Wege gehörten, waren ursprünglich in Elsey eingepfarrt. Die Kapelle auf dem Schlosse, Anfangs Eigenthum des Stiftes Elsey, wurde vom letzteren, Anfang des 16. Jahrhunderts, dem gräflichen Hause übertragen und in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts zur Pfarrkirche für die Reformirten in Limburg bestimmt. Graf Moritz Casimir ließ 1749 bis 51 eine neue Kirche bauen. Die reformirte Gemeinde zählt ca. 2400 Seelen.

Durch die Einwanderung fremder Arbeiter wurde die Gründung einer katholischen Gemeinde nothwendig. Die katholische Kirche ist erbaut 1863 und 64, der Thurm 1884 und 1885. An katholischen Einwohnern finden sich in Limburg, Elsey, Berchum, Herbeck und Holthausen ungefähr 1900.



Schloß, Nordwestseite.

Siegel der Gräfin Elisabeth von Hohenlimburg von 1349, im Staatsarchiv zu Münster, Clarenberg 61; Umschrift: S. dne elisebete comitisse de limborg.
(Vergleiche: Westfälische Siegel, I. Heft, 2 Abtheilung, Tafel 51, Nummer 12.)

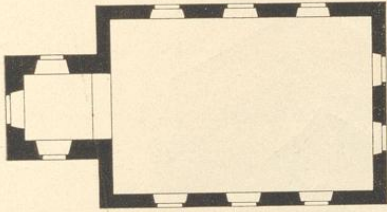


Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Hohenlimburg.

Stadt Hohenlimburg,

10 Kilometer südwestlich von Iserlohn.

a) Kirche, evangelisch, Renaissance, 18. Jahrhundert.



1 : 400

einschiffig, gerade geschlossen, mit Westthurm.¹ Holzdecke.
 Fenster rundbogig, zwei untere im Thurme rund.
 Thüren an der Süd- und Westseite gerade geschlossen.

Kanzel, Spätrenaissance (Rokokoo), geschnitzt, 2,62 m hoch.
 (Abbildung nachstehend.)

Schüssel, spätgotisch, von Bronze, getrieben, mit Adam
 und Eva, 39 cm Durchmesser mit Rand. (Abbildung
 nachstehend.)

Gloden, neu.



Südseite.



Boden der Schüssel.

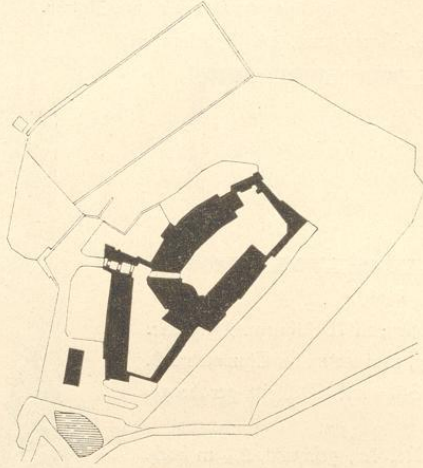
¹ Oberes Geschoß neu.



Kanzel.

5*

- b) **Schloß** (Besitzer: Fürst von Bentheim-Rheda).
Anlage vom 15. Jahrhundert, spätgotisch und Renaissance.



1 : 2500

Gebäude einfach, mit Bergfried und Thorhaus; Wehrgang mit Ecktürmen. (Abbildungen Tafel 9 und 10, Seite 32 und nachstehend.)

Portal, spätgotisch, von 1549, an der Nordwestseite des Haupthofes. (Abbildung Tafel 11.)

Brunnenhaus, Renaissance, von 1749, von Schmiedeeisen, mit Wetterfahne. (Abbildung Tafel 11.)



Chorweg.

Hohenlimburg.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Iserlohn.

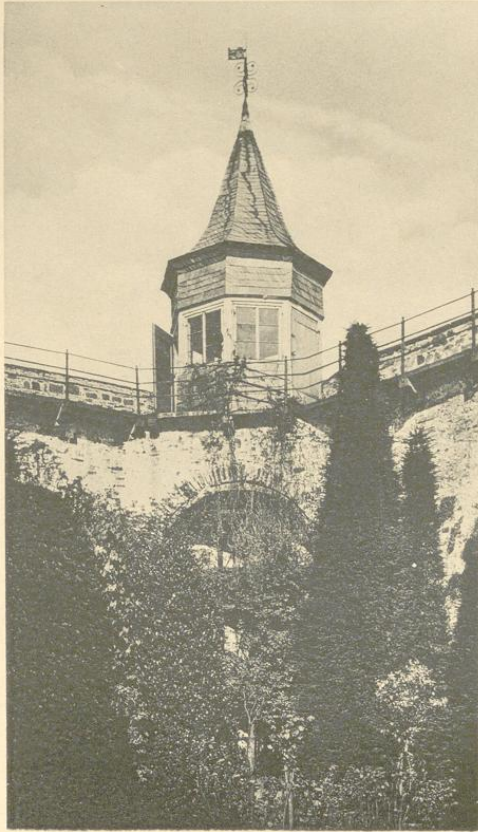


1.



Eichdruck von B. Kühn, M. Glabbach.

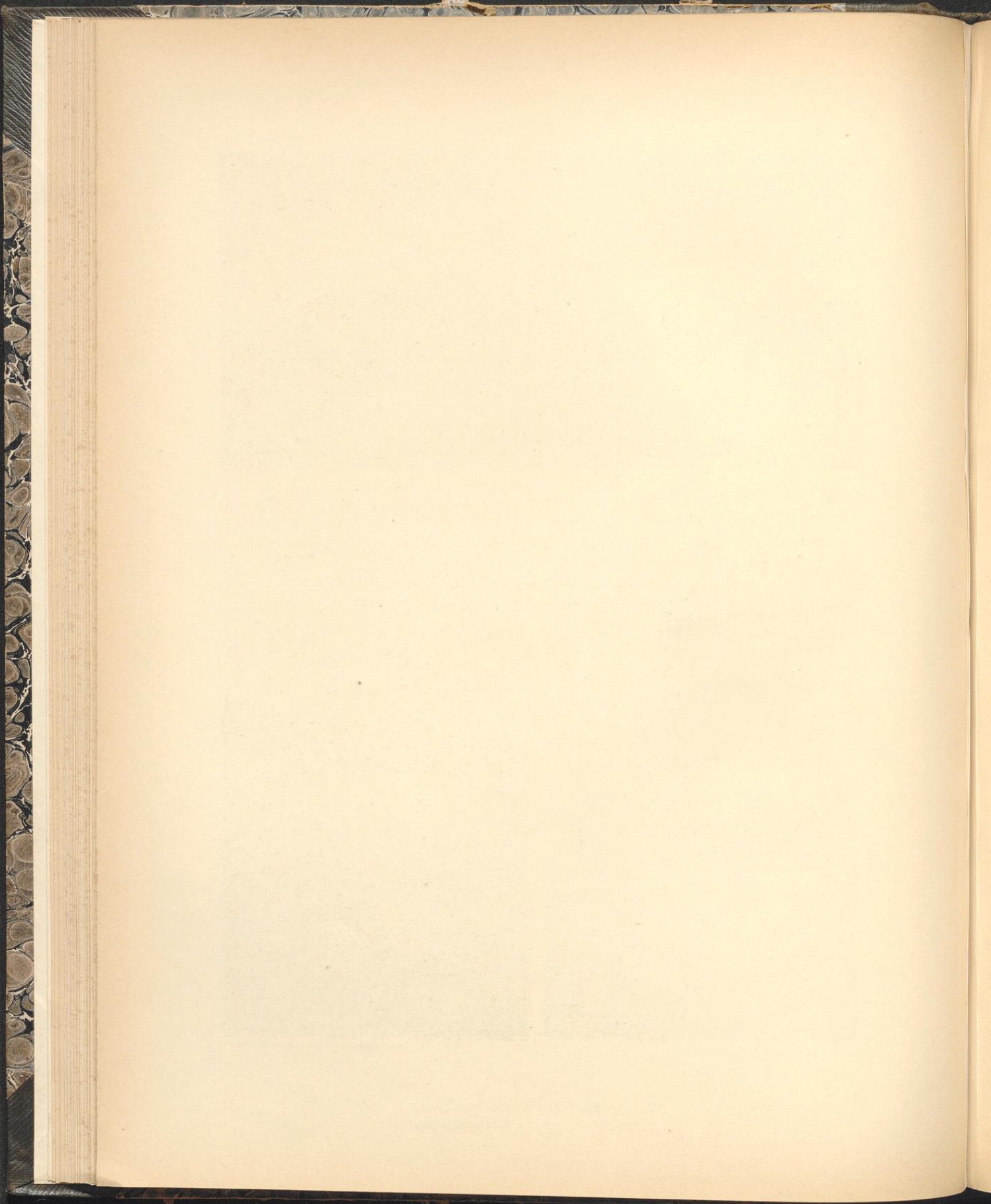
2.



Aufnahmen von H. Lüdorff, 1899.

3.

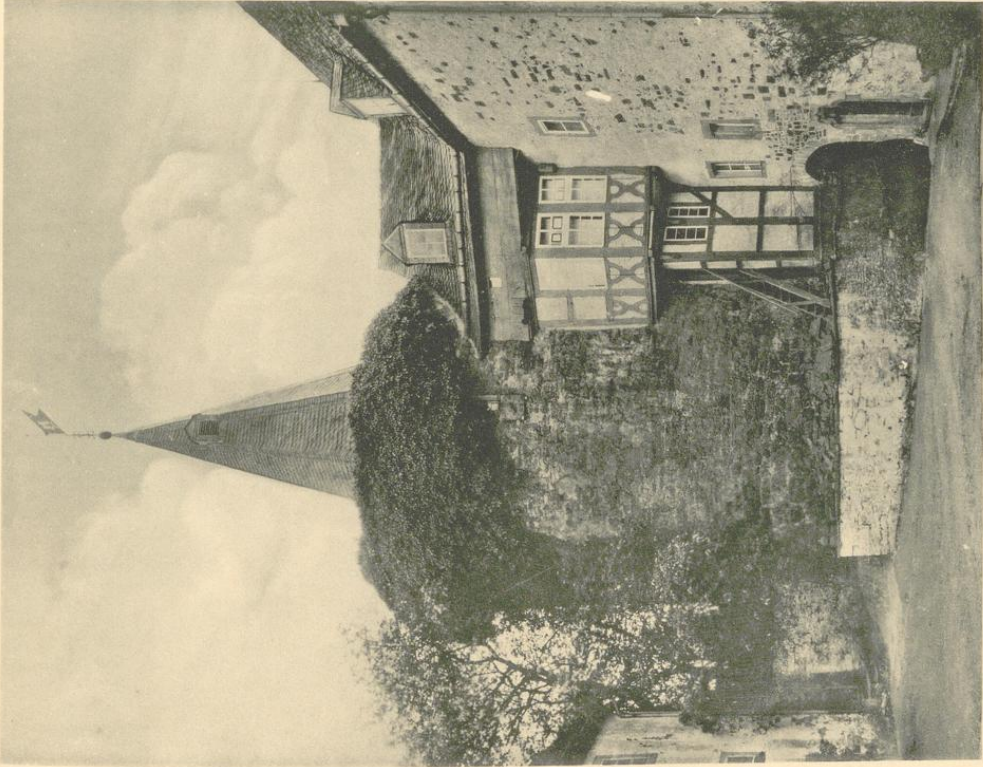
Schloß, (Fürst von Bentheim-Abeda):
1. Südansicht; 2. und 3. Wehrgang.



Hohenlimburg.

San- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

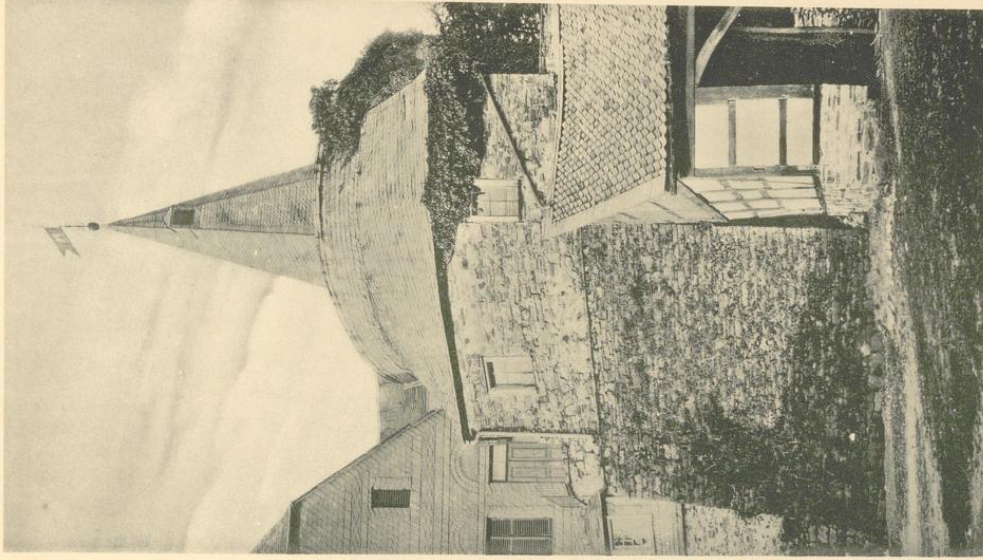
Kreis Siegen.



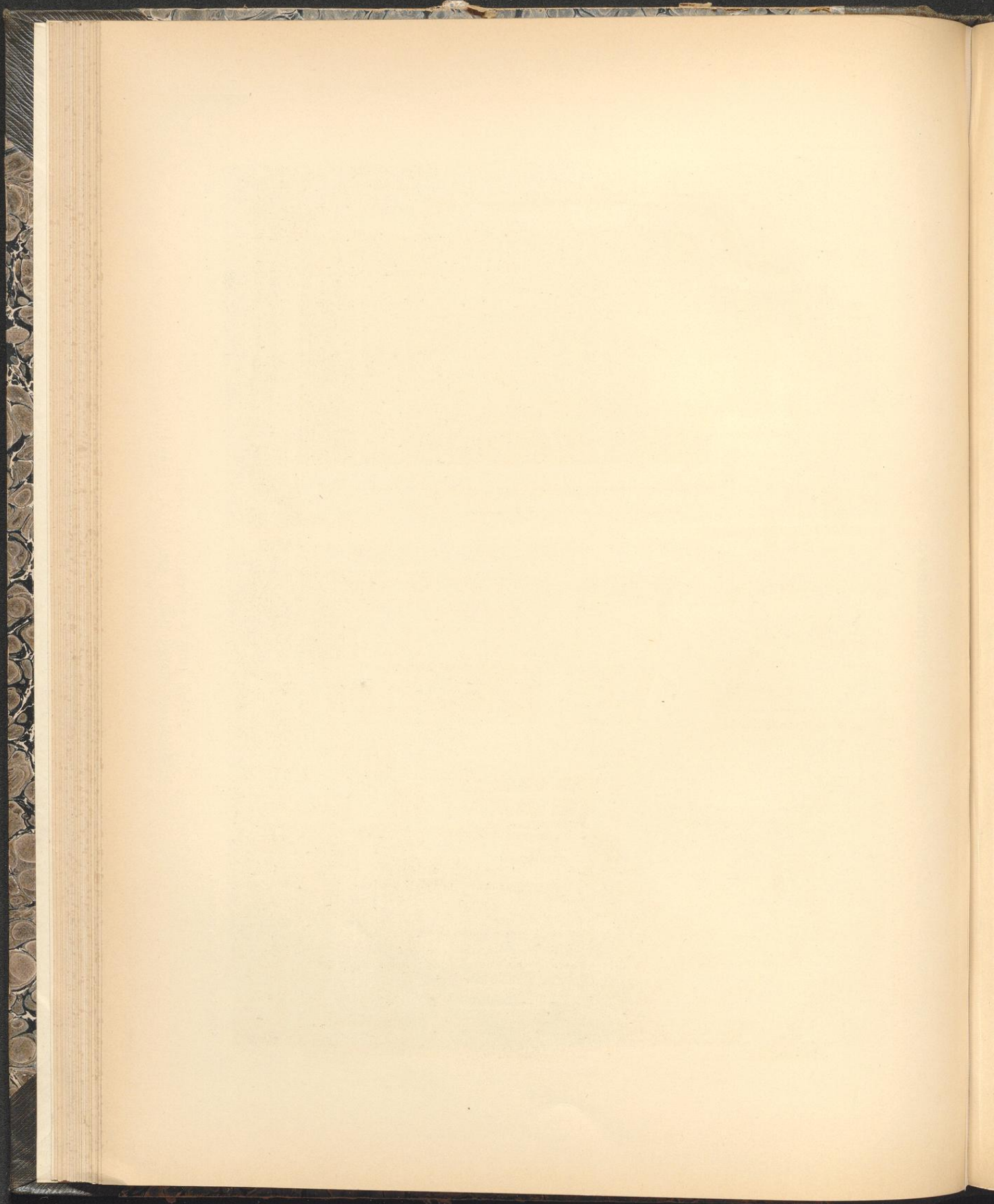
Eichblatt von H. Kühlen, M. Glabbech.

I.

Schloß, (Stift von Bentheim-Breda):
1. Bergfried, Nordansicht; 2. Bergfried, Südansicht.



2. Aufnahmen von A. Kubort, 1899.



Hohenlimburg.

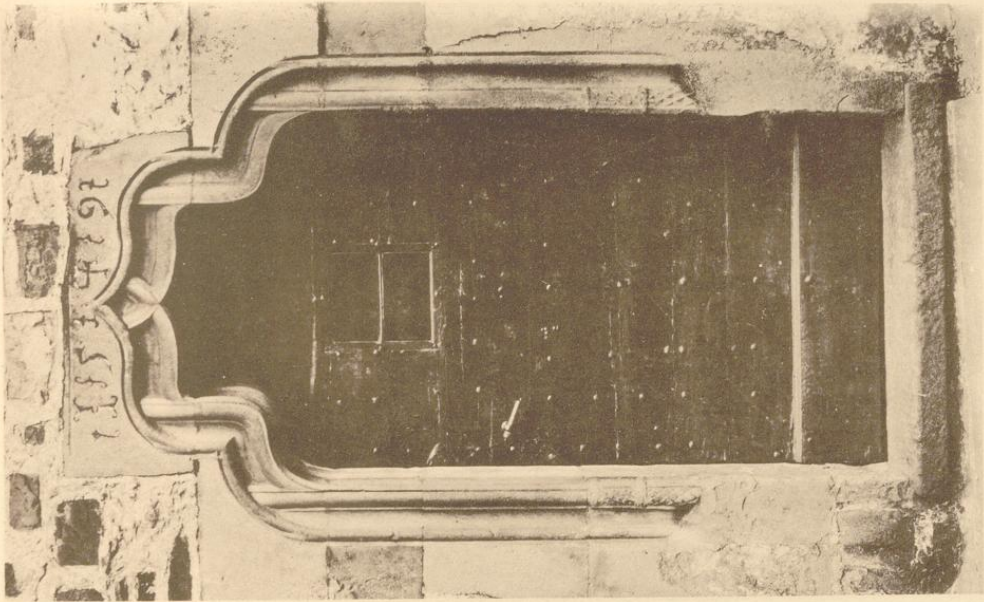
Sam- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Herford.



1.

Einbaudruck von H. Kühnen, M. Stabbech.



2.

Aufnahmen von A. Laboff, 1899.

Schloß, (Eingang von Brunnenhaus-Brunnenhaus);
1. Brunnenhaus; 2. Portal im Nordwestflügel.

